

Spielbericht Biebertaler Schachfreunde I – SK Niederbrechen 1948 I

Durch die Verschiebungen des Spielplans kommt es jetzt dazu, dass die 5. Runde erst am Ende der Saison ausgetragen wird, sodass am 24.4. schon die 6. Runde anstand. Nach dem Sieg in Vellmar vor der Osterpause war der Wille, das Punktekonto auch gegen Biebertal aufzustocken, entsprechend groß. Da Arnd und Dominik ausfielen, spielten Andreas Klapper und Madeleine Schardt aus der dritten Mannschaft Ersatz, weil die zweite Mannschaft nicht geschwächt werden sollte.

Madeleine am letzten Brett zeigte, dass sie durchaus eine gute Verstärkung für die Mannschaft war. Nachdem ihr Gegner in der Eröffnung versucht hatte, mit etwas seltsam anmutenden Versuchen das Läuferpaar zu gewinnen, opferte sie kurzzeitig eben diesen Läufer, um die Figur durch die deplatzierte Stellung der weißen Figuren zurückzugewinnen und eine gute Stellung zu erlangen. Zum Glück schickte der Gegner direkt noch einen taktischen Fehler hinterher, sodass der Punkt sehr schnell an Madeleine ging. Herzlichen Glückwunsch! 1:0

Andreas spielte an Brett 7 gewohnt ruhig und auch seine höher eingeschätzte Gegnerin spielte die Eröffnung nicht besonders anspruchsvoll, sodass eine sehr ruhige, ausgeglichene Stellung entstand. In dieser bot Andreas ein frühes Remis an, welches seine Gegnerin annahm. 1,5:0,5

Mein Gegner spielte die Eröffnung waghalsig, sodass sein König in der Mitte steckenblieb und dem Angriff der weißen Figuren ausgesetzt war. Leider übersah ich in einer Abwicklung einen starken Zug und mein Gegner konnte in ein Turmendspiel mit Minusbauern entfliehen, welches aufgrund der großen Aktivität der schwarzen Figuren nur schwer zu gewinnen war. Glücklicherweise konnte ich wieder eine Gewinnstellung erlangen, indem ich den Mehrbauern opferte, wählte aber in sich anbahnender Zeitnot nicht einen relativ einfachen Gewinn und mein Gegner entkam hauchdünn ins Remis. 2:1

Dirk schaffte es in seiner Partie mit Schwarz früh, seine Figuren gefährlich am Königsflügel aufzufahren, aber sein Gegner verteidigte sich geschickt, sodass es keinen einfachen Gewinn für Dirk gab. Im nachfolgenden taktischen Geplänkel gab es Chancen für beide Seiten, die Partie endete aber nach einem erzwungenen Dauerschach friedlich. Trotzdem eine kämpferische Leistung von Dirk, auch wenn sie nicht mit einem ganzen Punkt belohnt wurde. 2,5:1,5

Bei Lukas am 5. Brett entwickelte sich eine scharfe Partie mit gegenseitigen Rochaden. Lukas' Angriff am Königsflügel war schon weit fortgeschritten, als sein Gegner mit einem Doppelangriff einen Bauern gewinnen konnte. Dadurch wurden aber seine einzigen aktiven Figuren abgetauscht, sodass in der Folge eine Stellung entstand, in der Schwarz zwar einen Mehrbauern besaß, dafür aber drei seiner Figuren nicht mitspielten. Lukas konnte nun über den alleingelassenen schwarzen König herfallen und die Partie für sich entscheiden. 3,5:1,5

Tobias hatte an Brett 3 den stärksten Gegner erwischt. Gegen das langjährige Spitzent Brett der Biebertaler ergab sich eine strategisch anspruchsvolle Stellung, in der es dem Gegner zuerst gelang, die weißfeldrigen Läufer zu tauschen und danach den weit vorne postierten Springer von Tobias zu attackieren. Nachdem sich Tobias noch lange gewehrt hatte, konnte er den Ansturm des Gegners nicht mehr abwehren und musste sich geschlagen geben. 3,5:2,5

Markus erreichte ausgangs der Eröffnung eine angenehme Stellung mit einer offenen Diagonale für seinen Königsläufer, der bedrohlich den Damenflügel des Weißen, auf dem auch noch sein König untergebracht war, beäugte. Leider beanspruchte die Stellung aufgrund ihrer Komplexität auch sehr viel Bedenkzeit, die beiden Spielern im darauffolgenden taktischen Schlagabtausch fehlte. Erst wurde

Markus' Gegner dazu gezwungen, eine Qualität zu opfern, um den schwarzen Läufer zu entfernen, aber es gelang ihm in der Folge, einen Springer auf dem starken Vorpostenfeld e6 zu postieren, der auch nicht mehr leicht zu entfernen war. Kombiniert mit Drohungen gegen den schwarzen König und der sehr knappen Bedenkzeit von Markus, der die letzten 10-15 Züge nur noch das Inkrement zur Verfügung hatte, strich sein Gegner den Punkt ein. 3,5:3,5

Die letzte Partie des Tages spielte Matthias. Nachdem er erfolgreich alle Angriffs- und Opferpläne des Gegners verhindert hatte und dazu übergehen konnte, sich zu befreien und selbst die Initiative zu übernehmen, stellte er einen Bauern ein. Diesem lief er im nachfolgenden Mittel- und Endspiel hinterher und seinem Gegner gelang es sehr gut, jegliches Gegenspiel zu verhindern. Da die Partie sehr lange dauerte, ließ zwar im Endspiel die Konzentration der beiden Kontrahenten nach und die Gewinnführung war nicht immer astrein, dennoch ließ sein Gegner keine Zweifel am Sieg aufkommen. 3,5:4,5

Durch diese sehr unglückliche Niederlage rutscht Niederbrechen jetzt in den Abstiegskampf hinein, da aufgrund der Coronapandemie und der damit verbundenen Absagen die Liga sehr verzerrt ist. Das nächste Spiel geht am 8.5. endlich mal in Niederbrechen gegen den Tabellenführer aus Eppstein. Auch wenn nach der aktuellen Ligasituation die Rollen klar verteilt sein sollten, ist ein klarer Favorit nicht auszumachen, da die Eppsteiner in großem Maße von einigen Absagen der Gegner profitierten, sodass ein spannender Wettkampf zu erwarten ist.

Die Einzelergebnisse im Überblick:

Biebertaler Schachfreunde 1 - SK Niederbrechen 1948 1 4,5:3,5

Risius, Philipp	- Lesny, Florian	½:½
Blaschke, Tobias	- Schmidt, Markus	1:0
Roeberg, Frank	- Schupp, Tobias	1:0
Barth, Andreas	- Meffert, Matthias	1:0
Reichelt, Florian	- Rudolph, Lukas	0:1
Bietz, Fabian	- Egenolf, Dirk	½:½
Blaschke, Franziska	- Klapper, Andreas	½:½
Engert, Kiyann	- Schardt, Madeleine	0:1

Die Tabelle zur Hälfte der Saison:

1	SVG Eppstein 1932 1	5	8	27.0
2	Biebertaler Schachfreunde 1	5	8	26.5
3	SV Oberursel 2	5	8	23.5
4	SC Bad Nauheim 1	5	5	21.5
4	SC Bad Soden 1	5	5	21.5
6	SK Marburg 1931/72 2	5	4	19.5
7	SK Niederbrechen 1948 1	5	3	19.5
8	SVG CAISSA Kassel 1	4	3	13.5
9	SF Frankfurt 1921 1	5	3	13.0
10	SK Vellmar 1950 1	4	1	6.5